

Gutes genussvoll erleben und Gutes tun

Stimmungsvolles Benefizkonzert der Adventgemeinde unter dem Motto „Musik zwischen Himmel und Erde“

Rastatt (ueb) – Schöner, stimmungsvoller und harmonischer hätte das Konzert im Gemeindehaus der Rastatter Adventgemeinde kaum sein können. Ein musikalischer und besinnlicher Glanzpunkt, der die vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums der Rastatter Adventgemeinde mit einem finalen Krönchen schmückte. Bei dem Benefizkonzert unter dem Motto „Musik zwischen Himmel und Erde“ präsentierten sich exzellente Solistinnen und Solisten, Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder im Vorschulalter bis hinauf ins Teenageralter mit einem hochwertigen Programm, das wohl keine Seele unberührt ließ.

Dabei tat das Publikum, wie es bei einem kostenlosen Benefizkonzert üblich ist, selbst uneigennützig Gutes. Es bedankte sich nach Konzertschluss für den Konzertgenuss mit zahlreich gespendeten Scheinen. Spendengelder, die nicht in die Gemeindekasse fließen, sondern den Hospizdiensten Rastatt, Baden-Baden

und Murgtal zu Gute kommen. Dieses Geld soll es ehrenamtlichen Kranken- und Sterbebegleiterinnen und -begleitern in größerem Maße ermöglichen, schwerkranke Hospizbewohner durch kleine Zuwendungen zu erfreuen, mögliche Erlebnisse zu schaffen. Da reicht es

manchmal schon aus, sich Zeit für die Kranken zu nehmen, kleine Wünsche zu erfüllen oder auch mal eine Eisdielen aufzusuchen, zu erzählen oder zusammen zu spielen. „Wir wollen dabei den Kranken das Gefühl geben, immer noch Teil der Gesellschaft zu sein und auch am Leben teilnehmen zu können“, wie Ashley Basse, die Koordinatorin der Hospize Ra-

statt, Baden-Baden und Murgtal, betonte. Dank früherer ideenreicher Aktionen der Adventgemeinde konnte Annemone Neumann, in der Gemeinde die „Frau für fast alles“, schon mitten im Konzert einen Scheck über 1 400 Euro überreichen. Und dabei blieb es nicht. Wie danach zu erfahren war, wuchs diese gespendete Summe nach Konzertschluss

um weitere 800 Euro an. Somit kann die Gemeinde dem Hospizdienst insgesamt 2 200 Euro überweisen.

Doch wer nun meint, Mitleid und Besinnlichkeit hätten während des Konzerts in der Adventgemeinde Rastatt die Lebensfreude überschattet, der irrte gewaltig. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendchors, des Gemeindechors und die

Instrumentalisten des Kinder- und Jugendorchesters der Gemeinde unter Leitung von Irina Melanchuk boten ein Konzertprogramm, das zwar allein aus sakralen Titeln bestand, aber darin doch wunderbar bunte Vielfalt bewies. Im Mittelteil des Konzerts begann die Sängerin Marina Ott, durch ihren Mann Waldemar am Flügel begleitet, mit der Komposition

„Wonderful, merciful saviour“ des renommierten Komponisten Selah den musikalisch hochkarätigen Teil der Solisten. Das Trio der Gesangssolisten Diana Kastl, Martin und Alex Janzen (am Klavier von Irina Melanchuk begleitet) wurde von den Zuhörern für „Ich liebe dich, Herr“ und „Herr, du bist mächtig“ mit langem Applaus belohnt. Besonders angetan waren die zahlreichen Zuschauer und Zuhörer von Chopins „Etüde op. 25 Nr. 1“, mit der die Freiburger Pianistin Eva Paul eine wunderbare Kostprobe ihres exzellenten Könnens gab. Und schließlich brachte sie es mit den Kompositionen „Ständchen“ (Franz Schubert) und Sergej Rachmaninows „Vocalise“ fertig, trotz nahezu tropischer Temperaturen für das berühmte Gänsehaut-Gefühl zu sorgen. Von Richard Aschenbrenner-Scheibe und seinem Violoncello begleitet, hätte man bis zum sich anschließenden, stehend dargebrachten Schlussapplaus eine Stecknadel zu Boden fallen hören.



Der Erlös aus dem Konzert der Adventgemeinde kommt den Hospizdiensten zugute.

Foto: Uebel